

Bericht – Vortrag beim Peer-Gynt-Club in Hamburg

Am Donnerstag, den 05. April war Friederike Krause im Hafen-Klub beim Peer-Gynt Club in Hamburg zu Gast um den Verein aubiko e.V. und dessen norwegische Projekte, vor allem das sich derzeit in Planung befindende Projekt Bergen-Hamburg in Zusammenarbeit mit der Stadtteilschule Poppenbüttel, vorzustellen.

Aubiko ist ein zentraler Akteur in der „Utdannelsessamarbeid“ (Ausbildungszusammenarbeit“) zwischen Norwegen und Deutschland und hat bereits verschiedene Schülerbegegnungsreisen mit norwegischen Schülern, sowie das Projekt Bunte Busse durchgeführt. Als nächstes Projekt, an dem auch norwegische Deutschlehrer teilnehmen, findet im Mai die von aubiko organisierte „Gründerszene“ in Berlin statt.

Gemeinsam mit dem Abteilungsleiter der Sekundarstufe II an der Stadtteilschule Hamburg-Poppenbüttel, die in Zukunft in ihrer dreijährigen gymnasialen Oberstufe das neue Profil „Skandinavia“ anbietet, präsentierte Friederike Krause einigen Mitgliedern des Peer-Gynt-Clubs das jüngste Projekt von aubiko: eine Schulkooperation zwischen Bergen und Hamburg, in Anlehnung an das Projekt Oslo-Berlin.

Diese Zusammenarbeit soll es den norwegischen und deutschen Schüler/-innen in Zukunft ermöglichen ein Schuljahr im jeweils anderen Land zu verbringen und damit zur Förderung ihrer sprachlichen, interkulturellen und fachlich-pädagogischen Entwicklung beitragen. Wichtig ist es den Beteiligten, dass auch Schülern, deren Eltern nicht die finanziellen Mittel haben solch einen Austausch zu finanzieren, eine Teilnahme am Programm ermöglicht wird.

Beide Referenten betonten auch, dass es gerade angesichts aktueller weltpolitischer Herausforderungen und in Zeiten in denen in ganz Europa rechtspopulistische Parteien und extremistische Strömungen erstarken, wichtig ist, eine Möglichkeit für Begegnung zu schaffen. Die Grundlage für das Interesse an anderen Ländern und interkultureller Offenheit sollte schon in der Kindheit bzw. Schulzeit gelegt werden. Ein institutioneller Rahmen soll Langfristigkeit für die Partnerschaft schaffen und Initiativen von Schulen, Lehrern und anderweitigen Akteuren unterstützen. Denn, auch das erklärte Friederike Krause, das Norwegenbild der Hamburger ist zwar positiv, jedoch wissen sie häufig sehr wenig über Norwegen und das teilweise eindimensionale Deutschlandbild der Norweger muss durch persönliche Begegnung bereichert werden.

Im Anschluss an die Vorstellung des Projekts erfuhren die Versammelten, u.a. der Vorsitzende des Clubs Herr Aanderud, von Herrn Schulze noch mehr über das im kommenden Schuljahr zum ersten Mal angebotene Profil „Skandinavia“: Kulturelle, wirtschaftliche und sprachliche Fragestellungen aus Norwegen, Dänemark und Schweden werden von den Oberstufenschülern dann u.a. in den Fächern Politik, Gesellschaft, Wirtschaft (PWG), Englisch und Kunst zum Unterrichtsgegenstand. Außerdem will die Schule in Zukunft auch skandinavische Sprachangebote, die bisher an deutschen Schulen nur sehr selten vorhanden sind, und Abiturprüfungen in einer skandinavischen Sprache ermöglichen.

Im Anschluss an den Vortrag gab es noch die Möglichkeit sich über unterschiedliche Fragen, beispielsweise zum in Norwegen vorhandenen „Gratisprinzip“ und zur



weiteren Vorgehensweise sowie der möglichen Unterstützung des Projekts durch den Peer-Gynt-Club auszutauschen.

Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich für die Einladung und den spannenden gemeinsamen Abend mit dem Peer-Gynt-Club.